

Studien - Abteilung

Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 1a, D-10247 Berlin

Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de

In diesem Jahr wurde ein Studienturnier zu Ehren des argentinischen Problemkomponisten Oscar Jorge Carlsson veranstaltet. Preisrichter war Iuri Akobia. Vom Turnierdirektor Jorge Kapros erhielt ich als erfolgreicher Teilnehmer das Buch „*SELECCIÓN DE MIS ESTUDIOS*“ mit einer von Carlsson noch selbst erstellten vorzüglichen Studienausswahl, aus der ich unserem geschätzten Leser- und Löserkreis von PF vier „*Weihnachtssterne*“ präsentieren möchte.

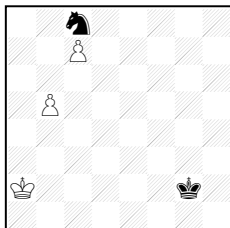
Zum löserfreundlichen Auftakt der partienahen Fünfsteiner E 171. Sie werden sich wundern, welchen Pfad der weiße Monarch wählt! In E 172 spielt Schwarz konsequent auf Patt. Weiß kontert mit einem Stein, der sich gerade im Figurenkasten befindet. In E 173 kann sich der schwarze König nur vor lästigen Schachgeboten retten, wenn er ein bestimmtes Feld betritt. Doch dann folgt von Weiß ein überraschender Effektzug. Das krönende Pattfinale ist dann sicher kein Problem mehr. Wie will man in E174 nur die schwarze Bauernlawine aufhalten? Überhaupt nicht! Weiß erspielt ein kunstvolles Muster, das man in der Ausgangsstellung nicht erahnt. Nun sind alle „*Weihnachtssterne*“ in Reichweite. Greifen Sie ruhig zu!



Oscar Jorge Carlsson (1924–2011)

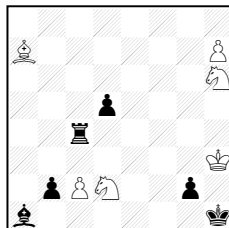
(Foto aus <http://akobiachess.gol.ge>)

E 171
Oscar J. Carlsson
Joker 1975



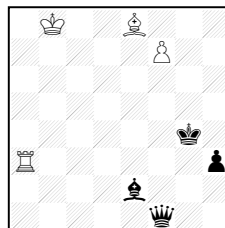
Gewinn (3+2)

E 172
Oscar J. Carlsson
Mundo del Ajedrez 1976



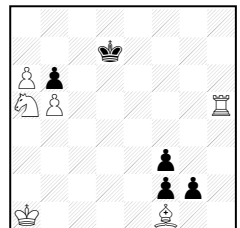
Gewinn (6+6)

E 173
Oscar J. Carlsson
L'Italia Scacchistica
(c) 1976, 2. Preis



Remis (4+4)

E 174
Oscar J. Carlsson
Ajedrez de Estilio 1989
FIDE-Album 1989-1991



Gewinn (6+5)

Lösungen - Studienabteilung Ausgabe 55, September 2013

167 Mario Matouš: Gewinn (4 Punkte)

„Als Ouvertüre treibt ein kräftiger Doppelakkord des *wL*-Paares den *sK* auf den Ruhehsitz *a3*, auf dem er dann hilflos den folgenden Attacken des ganzen leichtgewichtigen Trios von *w* ausgesetzt ist“ (KDS). Nach **1.Lg7+** (1P) ist das Feld *d2* wegen der Springergabel auf *f3* vermint. Bleibt also nur **1...Kb3 2.Lf7+ Ka3 3.Sd3!** (1P) mit der Drohung **4.Lf8+**. Aus der Luftnot des schwarzen Königs versucht seine schlaue Gemahlin eine Tugend zu machen und bietet sich freimütig zum Opfer an: **3...Dh8!** Natürlich fällt Weiß auf diesen vergifteten Köder nicht herein und droht nach **4.Le5!** (1P) erneut Matt auf *d6*. Im typischen Matouš-Stil schwebt die Siegfrieddame weiter scheinbar sorglos übers Brett **4...Df6!** (4...Dh2 5.Ld5 mit Dual 5.Lf4). Nun nicht **5.Lc4?** **Df5!** mit Läuferfesselung, sondern besser **5.Ld5!** (1P) „und die *sD* ist überfordert. Der herrliche Zug **5.Ld5** bringt die *sD* in große Verlegenheit. Schön“ (MM).

168 Mario Matouš: Remis (4 Punkte)

Die Studie des Jahres von 1990! Nach **1.Sd4!** (1P) **f2** [1...Lxb5 2.Sxb5= (2.Sxf3+? *Kg3*!-+)] **2.Tb1 Se1** [2...Lc6+ 3.Kh2!]= ist guter Rat teuer und so mancher Partiesteuerer würde seinem Gegner gar die Hand zur Aufgabe reichen. Hoffnung verspricht nur das Opferangebot **3.Sf3+!** (1P). Schwarz greift nicht zu, sondern hält die 1. Reihe lieber geschlossen und damit den Druck des prächtigen Freibauern **f2** aufrecht. In der Hauptvariante folgt nach **3...Kh3 4.Txe1!** (1P) **Lc6** die effektvolle Pointe **5.Te4!** (1P) nebst **5...f1d+** [5...Lxe4 Fesselungspatt; 5...Kg3 6.Tg4+!]=] **6.Sg1+ Kg3** und beide weißen Figuren haben sich freiwillig Handschellen anlegen lassen. Der andere Königszug **3...Kg3** führt nach **4.Txe1! Lc6 5.Tg1+ Kh3** (5...Kxf3 6.Kh2) **6.Tg3+! Kxg3** zu einer ebenso „- auch im übertragenen Sinne – fesselnden“ Pattkonstellation“ (KDS). „Feines Spiel zum Patt“ (MM).

169 Mario Matouš: Gewinn (4 Punkte)

Nach **1.Lc6+** (1P) **Kg3** folgt der erste Paukenschlag: **2.Sf5+!** (1P) **Dxf5** nebst **3.Le1+ Kxh3** und seine Hochwürden zappelt bereits im Mattnetz. So kann Weiß in fast aufreizender Gemächlichkeit seinen Springer besser postieren **4.Se5!** (droht **5.Lg2#**) (1P), der ganz beiläufig den Bewegungsradius der schwarzen Dame durch Verstellung der 5. Reihe eindämmt. Natürlich nicht **4...Dxe5?** **5.Ld7+** nebst Matt. Etwas mehr Widerstand bietet das Racheschach **4...Dg5+**. Taktisch clever verschanzt sich der weiße König durch **5.Kh1** hinter sein schwarzes Pendant, verhindert so weitere Schachattacken und hält die Deckung von *h2* aufrecht. Die schwarze Dame muss nun die beiden Läuferfelder *d7* und *g2* gleichzeitig im Auge behalten und begibt sich deshalb in den Brennpunkt **5...Dg7** [5...Dg3 6.Ld7+! Kh4 7.Sf3+]. Gut dass Weiß noch einen einzigen Wartezug **6.Lf2!** (1P) besitzt. Schließlich sorgt der schwarze Springer für einen doppelten kunstvollen Schlussakkord: **6...Sg6 7.Lg2#** bzw. **6...Sf7 7.Ld7+**. Nach **6...Dg4 7.Sxg4** gewinnt das weiße Läuferpaar bekanntlich gegen einen einzelnen schwarzen Springer. „Das bildet für mich den Höhepunkt des hier vorgestellten Studienquartetts: ‚Strategisch‘ nämlich mit seinem subtilen *wS*-Opfer im 2. Z und dem anschließenden Tanz des verbleibenden *wLeichfigurentrios* gegen die *sD* als unverkennbare Steigerung der Eingangsstudie E 167, ‚taktisch‘ mit der geschickt eingepassten Verstellungsschädigung des Brennpunktes *g7* durch den Eckensteher *sSh8*“ (KDS).

170 Mario Matouš: Gewinn (6 Punkte)

Nach **1.Sf3+** (1P) endet der vergebliche Fluchtversuch **1...Kh3?** **2.Sg1/Sg5+ K~2 3.Lxc5+** schnell mit Damenverlust. Bleibt dem schwarzen Monarchen nur der Weg ins Eckgefängnis: **1... Kh1!**, immerhin mit dem positiven Aspekt, dass der natürliche Zug **2.Lxc5?** (droht **Th2#**) **Da4+** (leider auch **2...Db8+** mit Remis) **3.Sd4** mittels Damenopfer **3...Dxd4+!** **4.Lxd4** im Patt endet, eben weil der König

kein Fluchtfeld mehr besitzt. Jeder, der einmal Studien komponiert hat, weiß, wie schwer es ist, einen *Zug vom anderen Stern* wie **2.Ld4!!** (1P) zu erfinden. Zweifelsohne besaß Matouš ein außerordentliches Talent, doch auch er musste nächtelang hart arbeiten, um eine solche perfekte Konstruktion zu entwickeln, wie aus jüngsten Berichten seiner Zeitzeugen hervorgeht. Die Paradoxie dieses Zuges wird noch gesteigert, wenn der Löser erkennt, dass nach **2...Df7+!** [2...Dc7+ 3.Se5 Dc8 (3...Db8 4.Tb2! Df8+ 5.Kg3 Dg7+ 6.Sg4 Dc7+ 7.Le5 Dh7 8.Td2+-) 4.Kg3 Dg8+ 5.Sg4 Db8+ 6.Kh3 Db3+ 7.Tc3 Db1 8.Sf2+ Kg1 9.Se4+ cxd4 10.Tg3+ Kf1 11.Sd2+-; 2...Db8+ 3.Le5 Df8+ 4.Ke3+-] der weiße König scheinbar ins offene Messer läuft **3.Ke3!!** (1P) [3.Kg3? Dg6+]. Doch nach **3...cxd4+ 4.Kf2 Df4 5.Tc6!** (1P) [5.Ta2? Dc1! 6.Kg3 Dc7+= 5.Tc8? De3+ 6.Kg3 Dh6 7.Kf2 De3+ 8.Kg3 Dh6=] herrscht wie aus heiterem Himmel reziproker Zugzwang. Schwarz hat die Qual der Wahl zwischen zwei Echovarianten. Zum einen **5...d3 6.Tc8!** (1P) **Dh6 7.Tb8!** und der sBd3 nimmt der schwarzen Dame die Sicht entlang der Diagonale b1-h7. Zum anderen **5...De3+ 6.Kg3 d3 7.Ta6!** (1P) **Dc1 8.Ta7!** mit analoger schädlicher Verstellung dieser Diagonale. Für die letzten Turmzüge beider Varianten vergab HH jeweils drei Ausrufezeichen. „*Tolle Gewinnführung*“ (MM). Die „*Variante nach Df7 wird gesteuert von der Annahme des wL-Opfers auf d4 mit Schach und der entscheidenden wK-Flucht nach g3 [Leider fehlte hier der „Blick“ auf die Echovariante 5...d3], nach der sich der wT in den drei folgenden Zügen mit seinen permanenten Mattdrohungen endgültig gegen die tragikomischen Abwehrversuche der sD durchsetzt. Das ist in jeder Hinsicht virtuos gestaltet, aber eben alles andere als schnell und mühelos auszuloten; bei einer vergleichenden Wertung allerdings gebe ich der übersichtlichen Prägnanz von E 169 den Vorzug*“ (KDS).

Fazit:

„Jedes ‚Blatt‘ dieses Studienquartetts ist auf seine spezielle Art als überdurchschnittliche Ausnahmeleistung einzustufen. Trotz einzelner Ungereimtheiten in der Durchführung trifft das auch zu für den ‚pattenden‘ Ausgleich bei E 168, während die anderen drei instruktiv die Ohnmacht einer überlasteten sD gegen eine wPhalanx optimal zusammenwirkender Langschrittler und einem S demonstrieren - bei E 169 | E 170 bereits im 2. Zug sogar noch gespickt mit einem S- | L-Opfer“ (KDS). „*Wieder vier herrliche Studien*“ (MM).

Herzlichen Glückwunsch an **Heinz Heiss** (HH), der die Maximalpunktzahl von 18 Punkten erreichte! Dicht dahinter **Dr. Karl-Dieter Schulz** (KDS) mit 17 Punkten, **Manfred Macht** (MM) mit 16 Punkten und **Dr. Konrad Holze** mit 13 Punkten.